

Öffentlicher Vortrag mit anschließender Diskussion JOUR FIXE FAMILIE

Donnerstag, 1. Oktober 2015
12.30 – 14.00 Uhr

Pro lure Auditorium | Juristische Fakultät Universität Basel
Peter Merian-Weg 8 | Basel

Die Bedürfnisse und Rechte kranker Kinder aus ethischer Sicht Einblicke in die Arbeit der klinischen Ethikberatung

► Prof. Dr. Stella Reiter-Theil

Dipl.-Psych., Professorin für Medizin- und Gesundheitsethik, Leitung, Abt. Klinische Ethik, Universitäre Psychiatrische Kliniken / Universitätsspital Basel

Eine der Aufgaben der (klinischen) Ethik ist es, Hilfestellung zu bieten, wenn es in der Praxis der Patientenversorgung darum geht, vor (während oder auch nach) schwierigen Therapieentscheidungen Orientierung zu gewinnen und mit guten Gründen zwischen verschiedenen Optionen wählen zu können.

Kinder und Jugendliche werden heute oft als „vulnerable“ und somit auch als besonders schutzbedürftige Personen bezeichnet. Daher darf an ihnen auch nicht ohne weiteres geforscht werden. Diese Schutzbedürftigkeit gilt umso mehr für kranke Minderjährige, die nicht nur in hohem Masse von den Entscheidungen der Eltern oder anderer Personen abhängig sind, sondern ausserdem noch Leiden, Einschränkungen, Gefährdungen und Ängste zu verarbeiten haben. Ihre Abhängigkeit umfasst auch die Entscheidungen darüber, welche professionelle Hilfe sie – mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten – erhalten sollen bzw. dürfen. An dieser Stelle entstehen vielfach Wertungsunterschiede zwischen den Beteiligten, ethische Herausforderungen für die Behandelnden und Eltern sowie zusätzliche Belastungen für die Kinder.

Auf die Bedürfnisse und Rechte kranker Kinder wird oft rekurriert, um bestimmte, favorisierte Behandlungen zu rechtfertigen. Denn die medizinische Indikation für einen bestimmten Weg ist selten allein (wie in manchen Notfällen) eindeutig oder zwingend. Zudem muss eine Intervention i.d.R. durch informierte Zustimmung legitimiert werden.

Im Vortrag werden kindliche Bedürfnisse und Rechte sowie ihre unterschiedliche Beurteilung durch Eltern, Behandelnde oder weitere Entscheidungsträger anhand von konkreten Fragestellungen aus der Ethikberatung – zu Lebensanfang, Kindheit, Jugend – illustriert und zur Diskussion gestellt. In der Mehrzahl der Beratungen gelingt eine fundierte Konsensbildung; es werden jedoch auch Schwächen in den Entscheidungswegen sowie ethische Grundsatzfragen aufgeworfen, die noch nicht befriedigend gelöst sind und denen wir ein aktuelles Forschungsprojekt gewidmet haben.

Der Jour Fixe Familie, der vom Centrum für Familienwissenschaften regelmässig veranstaltet wird, bietet die Möglichkeit, dass sich die verschiedenen, mit Familie befassten Disziplinen, Wissenschaft und Praxis miteinander austauschen. Die Diskussion wird jeweils durch ein thematisches Inputreferat eingeleitet und angeregt. Auf Wunsch kann am Jour Fixe eine Teilnahmebescheinigung zwecks Anrechnung als Weiterbildung bezogen werden.